

Allgemeines Merkblatt zum Verfassen einer schriftlichen Arbeit

Für das Verfassen einer schriftlichen Arbeit an unserem Institut sind einige inhaltliche und formale Kriterien zu beachten. Im Folgenden finden Sie dazu einen knappen Überblick. Generell sollten aber alle schriftlichen Arbeiten vorher mit der jeweiligen Betreuerin bzw. dem Betreuer abgesprachen werden.

1. Inhaltliche Kriterien

Generell gilt es, alle Aussagen, die nicht originär von Ihnen selbst stammen, zu belegen. Direkte Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt und mit genauer Angabe der Quelle belegt (Bsp. „China war in den letzten beiden Jahrhunderten ein Hauptakteur im internationalen Migrationsgeschehen und wir dies auch in Zukunft bleiben.“¹).

Wenn Sie Gedankengänge anderer benutzen, ohne diese direkt zu zitieren, wird dies mit einem „Vgl.“ belegt.² Umgekehrt gelten alle Passagen, Argumente, Gedanken etc., die nicht mit einem Literatur- oder Quellenverweis belegt sind, als Ihre eigene Leistung. Seien Sie also nicht zu sparsam mit den Belegen! Als Faustregel gilt: mindestens eine Fußnote pro Absatz. (Für ausführliche Zitierregeln siehe: http://www.jku.at/ifz/content/e153630/e153633/e182238/Zitierrichtlinien_ger.pdf)

2. Aufbau

Grundsätzlich enthält eine schriftliche Arbeit folgende Teile: *Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss* und *(Quellen- und) Literaturliste*.

Deckblatt (Beispiel)

Name und Nummer Semester (z.B.: WS 10) Betreuer
Titel (Untertitel)
eingereicht von: Name Matr. Nr. Studienkennzahl Datum (wann eingereicht)

¹ Nuscheler, Franz: Internationale Migration. Flucht und Asyl, Wiesbaden 2004, S. 98.

² Vgl. Gräser, Marcus: Wohlfahrtsgesellschaft und Wohlfahrtsstaat. Sozialreform und Welfare State Building in den USA und Deutschland 1880-1940, Göttingen 2009, S. 24-32.

Inhaltsverzeichnis

Hier geben Sie die nummerierten Überschriften und die entsprechenden Seitenzahlen an.

Einleitung

In der Einleitung sollten vier Elemente vorhanden sein:

- Einstieg in die Arbeit
- Forschungsfrage/-fokus und Hypothese
- Vorschau auf den Aufbau der Arbeit
- Wissenschaftliche Methode

In der Einleitung kann eine Heranführung an das Thema Platz finden (inhaltliche Einführung/Vorgeschichte/Bedeutung). Hier erklären Sie auch Ihre beabsichtigte Vorgehensweise (Methode), also *wie* Sie ihre Forschungsfrage beantworten wollen. Die Einleitung sollte nicht mehr als 10-15% der Arbeit umfassen.

Hauptteil

Im Hauptteil geht es um die inhaltliche Untermauerung der aufgestellten These. Hier führen Sie Ihre Argumente aus und belegen diese jeweils mit Hilfe und unter Angabe von Sekundärliteratur bzw. von Quellen (entweder mit Fußnoten oder in Klammern im Text).

Gliedern Sie den Hauptteil durch Überschriften (die vollständig im Inhaltsverzeichnis erscheinen), sonstige inhaltliche Gliederungen werden durch Absätze markiert.

Schluss

Hier fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit zusammen. Die Forschungsfrage aus der Einleitung sollte beantwortet und die die Hypothese als untermauert oder als falsifiziert dargestellt werden. Es geht auch darum, die Arbeit insgesamt zu reflektieren, d.h. Sie sollten sowohl Ihre Ergebnisse zusammenfassen, als auch kritisch hinsichtlich ihrer Frage und der gewählten Methodik bewerten. Sie können hier auch einen Ausblick wagen und ggf. neue Forschungsfragen formulieren.

Wie die Einleitung sollte auch der Schluss nicht mehr als 10-15% des Gesamtumfangs der Arbeit ausmachen.

(Quellen- und) Literaturliste

Hier listen Sie in alphabetischer Reihenfolge jede in Ihrer Arbeit verwendete Quelle und Literatur auf (nicht mehr und nicht weniger).

3. Äußere Form

- Schriftgröße 12 (Times New Roman) bzw. 11 (Arial)
- Zeilenabstand 1,5fach
- Seitenzahlen unten rechts (keine Angabe auf Deckblatt)
- Seitenränder oben, unten und rechts 2 cm, links 2,5 cm
- Fußnoten Schriftgröße 10
- Blocksatz

4. Bilder/Abbildungen

1. Abbildungen sollten nur insoweit Verwendung finden als sie für den Gang der Argumentation unabdingbar sind. Abbildungen, die den geschriebenen Text nur ‚illustrieren‘ sind nicht nötig.
2. Abbildungen benötigen eine aussagekräftige Bildunterschrift, die die Abbildung in den Kontext der Argumentation einbettet. Die Abbildung wird als wissenschaftliches Zitat genutzt, darum muss (in Klammern) die Quelle genannt werden, aus der die Abbildung bezogen wird. (Ggf. ist auch das Copyright zu klären!)
3. Die Fläche, die die Abbildungen im Text einnehmen, dürfen nicht zur erwarteten Seitenzahl (Masterarbeit 80-100) dazugerechnet werden – die Seitenzahl bezieht sich auf den reinen Fließtext.

Am Schluss sollten Sie die Arbeit Korrektur lesen und (oft wichtiger): lesen lassen. Haben Sie Mut, sie danach erneut zu überarbeiten, ggf. zu kürzen bzw. zu ergänzen. Diese Investition lohnt sich immer!